



realschule ratheim

wir mischen uns ein

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die



realschule ratheim

im Fach

Niederländisch

Stand: 12/2024

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Rahmenbedingungen und Leitbild der Schule	2
1.1.	Die Fachgruppe Niederländisch.....	2
1.2.	Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen	3
1.3.	Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern	3
1.4.	Bedingungen des Unterrichts	3
2.	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1.	Textgrundlage in den Jahrgängen 7-10.....	4
3.	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10	5
3.1.	Klasse 7	5
3.2.	Klasse 8.....	12
3.3.	Klasse 9.....	19
3.4.	Klasse 10.....	27
4.	Konzept der mündlichen Prüfungen im Fach Niederländisch für die Jahrgangsstufen 8-10 36	
4.1.	Rechtlicher Rahmen.....	36
4.2.	Ziel der mündlichen Prüfung	36
4.3.	Maßnahmen.....	37
4.4.	Ablauf der mündlichen Prüfung.....	37
5.	Lernen auf Distanz	38
6.	Leistungsbewertung	39
6.1.	Leistungsmessung und Bewertung im Bereich „Klassenarbeiten“.....	39
6.2.	Leistungsmessung und Bewertung im Bereich „Sonstige Leistungen“	40

1. Allgemeine Rahmenbedingungen und Leitbild der Schule

Die Realschule Ratheim ist eine dreizügige Realschule im Halbtagsbetrieb. „Sie gehört zu den am längsten bestehenden Realschulen in ganz Nordrhein-Westfalen. Unsere Schüler kommen aus dem Stadtgebiet und aus den verschiedenen Stadtteilen von Hückelhoven. Zurzeit werden etwa 560 SchülerInnen von 35 LehrerInnen unterrichtet. „Tradition und Moderne“ gehen hier Hand in Hand. Gesicht und Gestalt unserer Schule haben sich zwischen 2004 und 2017 aufgrund des Umbaus des Schulzentrums in eindrucksvoller Weise weiterentwickelt. Der Schulträger – die Stadt Hückelhoven – hat in die Bildung, also in die Zukunft investiert. Das Schulgebäude wurde komplett umgebaut und kernsaniert.

Die technische Ausstattung dieser Räume ermöglicht einen modernen, handlungsorientierten, medienunterstützten und kooperativen Unterricht. Das Leitmotiv unserer Schule: „*wir mischen uns ein*“ verstehen wir als positiv besetzte Aufforderung. Im Sinne von „Zivilcourage“ und „Gesicht zeigen“ werden alle Mitglieder der Schulgemeinde dazu aufgefordert, sich in den Schulalltag einzubringen – oder vielleicht auch etwas mehr, nämlich sich einzumischen. Die LehrerInnen, Schulleitung, SozialarbeiterInnen, Verwaltungspersonal, Gebäudemanagement und pädagogische Hilfskräfte der Realschule Ratheim mischen sich in die Bildung und Erziehung der SchülerInnen ein. Diese Aufgabe wird im Rahmen der drei pädagogischen Säulen „**Werteverziehung**“, „**Individuelle Förderung**“ und „**Berufswahlorientierung**“ von allen Beteiligten mit sehr viel Energie, Kreativität und Nachhaltigkeit wahrgenommen.“ (<https://www.rs-ratheim.de/ueber-uns/>)

1.1. Die Fachgruppe Niederländisch

Das Fach Niederländisch wird an der Realschule Ratheim ab der Jahrgangsstufe 7 als 4. Hauptfach (Wahlpflichtfach) neben Französisch als 2. Fremdsprache angeboten. Das Fach findet nicht im Klassenverband statt, sondern in Kursen, in denen sich dann Schülerinnen und Schüler aus den drei parallelen Klassen befinden. Niederländisch wird in Klasse 7 und 9 jeweils dreistündig pro Woche unterrichtet, in Klasse 8 und 10 vierstündig pro Woche. Pro Schuljahr werden gemäß der Änderung der VVzAPO-SI vom 31. Juli 2023 in Klasse 7 fünf bis sechs Kursarbeiten, in Klasse 8 vier bis fünf Kursarbeiten, in Klasse 9 und 10 jeweils vier Kursarbeiten geschrieben. Die jeweilige Anzahl an Klassenarbeiten pro Schuljahr wird zu Beginn jedes Schuljahres von den Fachschaften der Wahlpflichtfächer gemeinsam festgelegt.

Durch die Betonung der Wichtigkeit des mündlichen Sprachgebrauchs in allen Lehrplänen der modernen Fremdsprachen, wird in Klasse 8-10 versucht, je nach Thema eine Kursarbeit mit einer mündlichen Prüfung zu ersetzen. Der Unterricht in Klasse 7-10 folgt dem Lehrwerk *Welkom in de klas* des Klett-Verlags.

1.2. Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Das Selbstverständnis des Niederländischunterrichts an der realschule ratheim ist bestimmt von dem Bestreben, den Schülerinnen und Schülern einen Zugang zur niederländisch-sprachigen Welt zu verschaffen und sie durch das Erlernen der niederländischen Sprache und das Eintauchen in die soziokulturellen Bedingungen der unterschiedlichen Länder und Regionen global handlungsfähig zu machen. Durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Werten und Normen und dem damit verbundenen Perspektivwechsel leistet der Niederländischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Außerunterrichtliche Angebote wie Besuche außerschulischer Lernorte unterstützen dieses wichtige Lernziel.

1.3. Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

In den Jahrgangsstufen 8-10 ist, je nach Möglichkeit, ein unterrichtlich vorbereiteter Tagesausflug in eine niederländischsprachige Stadt vorgesehen (z.B. Roermond, Brüssel, Maastricht, Amsterdam, etc.). Falls in der Jahrgangsstufe 9 oder 10 die Möglichkeit einer mehrtägigen Kursfahrt besteht, wird das Ziel Amsterdam sein. Je nach Thema werden in der zu besuchenden niederländischsprachigen Stadt Programme gebucht, die unseren SuS die niederländische Sprache, Kultur und Lebensweise näherbringen sollen.

1.4. Bedingungen des Unterrichts

Niederländisch wird als zweite Fremdsprache ab Klasse 7 angeboten.

Unterricht findet an der realschule ratheim in 45-Minuten-Stunden statt. In Klasse 7 und 9 findet der Wahlpflichtunterricht 3-stündig pro Woche statt, in Klasse 8 und 10 jeweils 4-stündig. Niederländisch wird im Lehrerraum der jeweiligen Lehrkraft unterrichtet, der – wie fast alle Räume an unserer Schule – mit ProWise Boards ausgestattet ist. Zur Zeit unterrichten drei Lehrerinnen das Fach Niederländisch, Frau Hamacher, Frau Stops und Frau Wirtz. Seit dem 01.11.2024 befindet sich Frau Dreesen im Referendariat.

Verantwortliche der Fachkonferenz

Fachkonferenzvorsitz: Lisa Stops

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: Fachschaft Niederländisch

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Materialgrundlage in den Jahrgängen 7-10

- **Jahrgangsstufe 7:**

Lehrwerk *Welkom in de klas 1* mit Arbeitsbuch, Lektionen 1 bis 5,
sowie ergänzendes Lehrmaterial

- **Jahrgangsstufe 8:**

Lehrwerk *Welkom in de klas 1* mit Arbeitsbuch, Lektionen 6 bis 8,
Lehrwerk *Welkom in de klas 2* mit Arbeitsbuch, Lektion 1
sowie ergänzendes Lehrmaterial

- **Jahrgangsstufe 9:**

Lehrwerk *Welkom in de klas 2* mit Arbeitsbuch, Lektionen 2 bis 5,
sowie ergänzendes Lehrmaterial

- **Jahrgangsstufe 10:**

Lehrwerk *Welkom in de klas 2* mit Arbeitsbuch, Lektionen 6 bis 8,
sowie ergänzendes Lehrmaterial

3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10

3.1. Klasse 7

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.1 <i>“Dit zijn wij” – hartelijk welkom in Nederland</i> (ca. 8-10 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen; Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage [Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen] entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich [in unterschiedlichen Rollen] an [formalisierten] thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: [ihre Lebenswelt beschreiben und] Auskünfte über sich und andere geben; wesentliche Aussagen und Inhalte von Texten zusammenhängend wiedergeben</p> <p>Aussprache und Intonation: grundlegende Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen; Phoneme erkennen und korrekt [zuordnen und] aussprechen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: Präsens, Personalpronomen</p> <p>Wortschatz: sich begrüßen und verabschieden, sich und andere vorstellen, über die Herkunft und den Wohnort sprechen, sich bedanken, das Alphabet</p> <p>Aussprache und Intonation: Vokale (u, a, i), Konsonanten und Diphthonge in Abgrenzung zum Deutschen, Vokallänge (kurzes [i,u,y]), Stimmhaftigkeit und Stimmlosigkeit von Frikativen [z/s, v/f], nicht-aspirierte Konsonanten [p, t, k], Diphthonge [au, oey, ei]</p> <p>Orthografie: Auslautverhärtung: v zu f, z zu s</p> <p>IKK: formelle und informelle Grußformeln und Anreden in Begegnungssituationen adäquat anwenden</p> <p>TMK: <u>Ausgangstext:</u> Dialog <u>Zieltext:</u> Dialog</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: sich auf einem Plakat vorstellen</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.2
“In de klas“- klaslokaalzinnen (ca. 10-15 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen:

der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:

im Unterricht Inhalte beschreiben und Abläufe vereinbaren; Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren; in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren

Schreiben:

persönliche Texte adressatengerecht verfassen

Wortschatz:

einen grundlegenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation produktiv und einen erweiterten Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv anwenden

Sprachlernkompetenz:

verschiedene Verfahren der Wortschatzarbeit einsetzen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik:

(Präsens), Modalverben, Imperativ

Orthografie:

Schreibung offener und geschlossener Silben, Trema

Wortschatz:

Schulfächer, Klassenzimmerausstattung, Tätigkeiten in der Schule

IKK:

(Einblick in das) Alltagsleben, Einblicke in den niederländischen Schulalltag und in das Schulsystem

TMK:

Ausgangstexte: Durchsage, E-Mail, (Audio- und Videoclip), diskontinuierliche Texte

Zieltexte: Plakat, E-Mail, Dialog, Audio- und Videoclip

Sprachlernkompetenz:

Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Plakat zu Arbeitsanweisungen auf Niederländisch, Vorstellung des Schulalltags in Form eines kurzen Video- und/oder Audioclips, Anbahnung Schüleraustausch, Uhrzeiten

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Schreiben, Leseverstehen (Arbeit mit Bildkarten)

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.3 “Dat hoort bij mij”- mijn huisdieren en hobby’s voorstellen (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen; klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten [die Gesamtaussage, Hauptaussage und] wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: klar strukturierten Sachtexten [und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und] wichtige Einzelinformationen entnehmen [und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen]</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in [alltäglichen, auch digital gestützten] Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen [und angemessen reagieren]; [auch spontan] eigene Interessen benennen [und durch einfache Begründungen stützen]</p> <p>Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: (Präsens), Singular- und Pluralformen von Substantiven, bestimmter und unbestimmter Artikel, Personal-, Possessivpronomen</p> <p>Wortschatz: Zahlen bis 100, Haustiere, Hobbys und Freizeitbeschäftigungen</p> <p>Aussprache und Intonation: grundlegende Assimilation, Abschwächung [ə] in der Endung <i>-lijk</i>, grundlegende Wort- und Satzmelodie und Betonung</p> <p>Orthografie: Apostroph (<i>de baby’s, ’s avonds</i>)</p> <p>IKK: (Einblick in das) Alltagsleben und in die Freizeitgestaltung</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> (Steckbrief), Interview, E-Mail <u>Zieltexte:</u> Interview, informeller Brief, E-Mail</p> <p>Sprachlernkompetenz: Strategien zur Wort- und Texterschließung, auch im Vergleich zum Englischen und Deutschen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Vorstellung der Hobbys mithilfe eines Plakates, Lebewesen und Tätigkeiten bezeichnen und in Ansätzen beschreiben

Verbraucherbildung:

Lebensstile und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D, Teilziel A und B)

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Schreiben (informeller Brief), Hörverstehen

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.4
“Winky en het paard van Sinterklaas” (ca. 10 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen:

klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten [die Gesamtaussage, Hauptaussage und] wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:

in [alltäglichen, auch digital gestützten] Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren; sich in unterschiedlichen Rollen an [formalisierten], thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen

Sprachmittlung:

Kernaussagen klar strukturierter mündlicher wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben [und bei Bedarf erläutern]

Schreiben:

Einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens [textsortenspezifisch] realisieren; in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben[, bündeln und in einfacher Form bewerten]

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Wortschatz:

Familienleben, *Sinterklaas*

IKK:

(Einblick in) das traditionelle *Sinterklaasfeest* als typisch niederländischer Feiertag

TMK:

Ausgangstexte: Kurzfilm/Filmausschnitt, ([Zeitung-] Bericht)

Zieltexte: szenischer Text, (Videoclip, Tagebucheintrag)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

mündliche Präsentation eigener Traditionen bedeutender Feiertage, Kurzpräsentationen verschiedener, an *Sinterklaas* gebundener Traditionen

Lernaufgaben:

Szenische Darstellung zu Lücken im Film (ausgelassenen Filmsequenzen) entwickeln

- ➔ Die Art der szenischen Darstellung kann sich je nach Niveau und Interessengebiet der SuS unterscheiden

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Hör(seh)verstehen, Schreiben (eine fiktive Geschichte weiterschreiben)

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.5
“Familie en vrienden“- vertellen over anderen (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen:

klar strukturierten Sachtexten [und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und] wichtige Einzelinformationen entnehmen [und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen]

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:

in alltäglichen [auch digital gestützten] Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:

ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben; in Präsentationen [auch digital gestützt] Arbeitsergebnisse vorstellen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik:

(Präsens) (kurze/ lange Vokale), Deklination von Adjektiven, grundlegende Verkleinerungsformen, Personalpronomen (Objektform), Possessivpronomen, Demonstrativpronomen

Wortschatz:

Verwandtschaftsbezeichnungen, Farben, äußerliche Eigenschaften

Orthografie:

Schreibung offener und geschlossener Silben

IKK:

(Einblick in das) Alltags- und Familienleben sowie in die Freizeitgestaltung

TMK:

Ausgangstexte: Personenbeschreibung, Steckbrief

Zieltexte: Steckbrief, Dialog, Personenbeschreibung

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

mündliche Präsentation der Familie bzw. der Familie eines Mitschülers/einer Mitschülerin mithilfe eines Stammbaums bzw. Vorstellung einer Person auf der Grundlage eines Fotos

Verbraucherbildung:

Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D, Teilziel B)

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Schreiben (Personenbeschreibung), Leseverstehen

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.6

“*Het dagelijks leven*” (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen

klar artikulierten, auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:

in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen, ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen

ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben

Schreiben:

persönliche Texte adressatengerecht verfassen

Wortschatz:

einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv sowie einen erweiterten Wortschatz [teilweise produktiv sowie rezeptiv] einsetzen

Grammatik:

Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden formulieren

Aussprache und Intonation:

umfangreichere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik:

Perfekt regelmäßiger und wichtiger unregelmäßiger Verben

Aussprache und Intonation:

Grundlegende Wort- und Satzmelodie und Betonung

Wortschatz:

Tagesablauf und Gewohnheiten, die eigene Wohnsituation, Aktivitäten

IKK:

(Einblick in das) Alltagsleben

TMK:

Ausgangstexte: Annonce, E-Mail, (Audio- und Videoclip), diskontinuierliche Texte (Bild)

Zieltexte: Bildbeschreibung, Steckbrief, Plakat, Audio- und Videoclip

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Beschreibung des perfekten Tages (Videoclip/Kurzvortrag)

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Hörverstehen, Schreiben (Bildbeschreibung, informeller Brief, Dialog)

3.2. Klasse 8

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.1 <i>“Wat ga je doen?” – spreken en schrijven over activiteiten</i> (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben [und Auskünfte über sich und andere geben], von [Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und] Vorhaben berichten</p> <p>Schreiben: persönlichen Text adressatengerecht verfassen; grundlegende Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens textsortenspezifisch realisieren</p> <p>Sprachmittlung: Kernaussagen klar strukturierter mündlicher, wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern, bei der Sprachmittlung von Informationen auf eventuelle Nachfragen eingehen</p> <p>Grammatik: Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: <i>gaan</i> + Infinitiv, <i>zijn</i> + <i>aan het</i> + Infinitiv, Positionsverben, Diminutiv, (Wortfolge)</p> <p>Wortschatz: Freizeitaktivitäten/Hobbys, Wetter, Tiere, Sportarten</p> <p>IKK: Tagesabläufe, Freizeitgestaltung</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: Wetterbericht, Zeitungsartikel, (<i>jeugdkranten, jeugdboeken over bv. dieren en hobby's</i>) <u>Zieltexte:</u> informeller Brief, E-Mail, (Bericht), (<i>informatieve tekst</i>)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: Plakate über Hobbys/Freizeitaktivitäten, über die Freizeitgestaltung berichten</p> <p>Lernaufgaben: Diskussion über einen möglichen Zielort für Kursausflug</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen (informierender Text, Brief, E-Mail)</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.2 <i>“Wat is mijn toekomst” – over beroepen spreken</i> (ca. 15 – 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche [implizite] Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen; auch spontan eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen</p> <p>Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen; grundlegende Formen des produktionsorientierten [und kreativen] Schreibens textsortenspezifisch realisieren</p> <p>Wortschatz: einen grundlegenden Wortschatz zur Strukturierung und Gestaltung von Texten nutzen</p> <p>TMK: Texte und Medienprodukte erstellen und in einfacher Form [kreativ] bearbeiten</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: grammatikalisches Geschlecht von Substantiven, Steigerung der Adjektive (Komparativ)</p> <p>Wortschatz: Berufe, Tätigkeiten bei der Arbeit, Bewerbungen</p> <p>IKK: Lebensentwürfe, Einblicke in die Arbeitswelt: Praktika, Ferien- und Nebenjobs, ehrenamtliche Tätigkeiten</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Annonce, Interview, diskontinuierliche Texte <u>Zieltexte:</u> Bewerbung, Lebenslauf, Interview, Bewerbungsgespräch</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: Bewerbungsgespräch</p> <p>Lernaufgaben: Ausarbeitung einer schriftlichen Bewerbung zu einer authentischen Stellenanzeige, den Traumberuf beschreiben/präsentieren</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Schreiben (Interview), Leseverstehen, mündliche Kommunikationsprüfung</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.3
“In mijn buurt” – thuis en de weg beschrijven (ca. 20 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen:

klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:

in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:

ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben

Schreiben:

Persönliche Texte adressatengerecht verfassen

Wortschatz:

einen grundlegenden, allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen, thematischen Wortschatz produktiv sowie einen erweiterten Wortschatz [teilweise produktiv sowie rezeptiv] einsetzen

Aussprache und Intonation:

umfangreichere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen

Grammatik:

Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden formulieren

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik:

(Satzanschlüsse: *eerst, dan daarna*); *er is/er zijn* (als Ersatz von Ortsangaben), (Präpositionen), Modalverben, unregelmäßige Verben, Ordnungszahlen

Wortschatz:

Gebäude und Orte in der Stadt, Verkehrsmittel, Wegbeschreibung

IKK:

(Einblick in das) Alltagsleben (sowie in) Lebensentwürfe, Städte

TMK:

Ausgangstexte: Audio- und Videoclip, Brief, E-Mail, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, diskontinuierliche Texte

Zieltexte: informeller Brief, E-Mail, Dialog, Bildbeschreibung, Audio- und Videoclip

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

szenische Spiele (*weg wijzen*), Audio- und Videoclip aufnehmen, schriftliche Wegbeschreibung erstellen

Lernaufgaben:

einen Ausflug inklusive Anreise und Bewegung, Aktivitäten vor Ort planen

Differenzierung:

Unterschiede in der Komplexität und Hilfestellung sowie dem Zielprodukt der Lernaufgabe

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Schreiben (Dialog, informeller Brief, E-Mail), Hörverstehen, mündliche Prüfung

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.4 “Zonder fiets ben ik niets” – spreken over mobiliteit (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p><i>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</i> Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben; von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten; eigene und fremde Meinungen darlegen und beispielhaft begründen</p> <p><i>Schreiben:</i> grundlegende Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens textsortenspezifisch realisieren; in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, bündeln und bewerten</p> <p><i>IKK:</i> die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, [einen Perspektivwechsel vollziehen und] ein interkulturelles Verständnis entwickeln</p> <p><i>TMK:</i> Texte und Medienprodukte erstellen und in einfacher Form kreativ bearbeiten; digitale Werkzeuge zur Informationsrecherche, zur Kommunikation und zur Produktion von Texten und audiovisuellen Medienprodukten in der Regel reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p><i>Wortschatz:</i> Verkehrsmittel, Wegbeschreibung</p> <p><i>IKK:</i> Alltagsleben, Lebensentwürfe, Städte/Städtetourismus</p> <p><i>TMK:</i> <u>Ausgangstexte:</u> Podcast, Audio- und Videoclip, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Bild, diskontinuierliche Texte <u>Zieltexte:</u> (Leser-)Brief, Erörterung, Audio- und Videoclip</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: Appell zum Radfahren (Audio-/Videoclip), Kommentar, Plakat</p> <p>Verbraucherbildung: Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Medienkompetenzrahmen: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Schreiben (Leserbrief), Leseverstehen</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.5 <i>“Waar was jij met vakantie” – een vakantie plannen en erover vertellen</i> (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten [sowie einfacheren literarischen Texten] die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen [und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen]</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen, Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten</p> <p>Grammatik: Handlungen und Ereignisse aktivisch [und passivisch] darstellen; komplexere Sachverhalte mit temporalen, kausalen [konsekutiven] und konditionalen Zusammenhängen formulieren</p> <p>Aussprache und Intonation: Texten und Medienprodukten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details [und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren] entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben; digitale Werkzeuge zur Informationsrecherche, zur Kommunikation und zur Produktion von Texten und audiovisuellen Medienprodukten in der Regel reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: Imperfektformen regelmäßiger und wichtiger unregelmäßiger Voll-, Hilfs- und Modalverben in Aktivsätzen, Steigerung von Adjektiven, f/v- und s/z-Wechsel</p> <p>Wortschatz: Länder, Nationalitäten, Himmelsrichtungen, Reisen</p> <p>IKK: (Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:) Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen im niederländischen Sprachraum im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Freizeitgestaltung, (Einblicke in) Regionen, Provinzen, Städte/Städtetourismus (in den niederländischsprachigen Gebieten)</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> (informierende Texte), Werbung, Videoclips, diskontinuierliche Texte (<i>tabel, diagram</i>) <u>Zieltexte:</u> Präsentation, Dialog, (Reisetagebuch, Reisebericht)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: (fiktive) Reisepläne vorstellen, von einer (fiktiven) Reise erzählen, vergangene (Reise-)Erlebnisse präsentieren</p> <p>Lernaufgabe: ein (fiktives) Reisetagebuch erstellen</p> <p>Verbraucherbildung: Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft im Bereich Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

Medienkompetenzrahmen:

Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Schreiben (Dialog; Postkarte), Leseverstehen

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.6 “Dat kan allemaal zoveel beter” – over duurzaamheit praten (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren; [auch spontan] eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen</p> <p>Schreiben: Arbeitsergebnisse zusammenhängend dokumentieren; in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, bündeln und bewerten; digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen</p> <p>Sprachmittlung: Kernaussagen klar strukturierter mündlicher wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern</p> <p>IKK: [in zielsprachigen Begegnungssituationen] kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: das Präsens in seiner Verwendung als Ausdruck des Futurs (und gaan + Infinitiv), Relativpronomen, Modalität in frequenten Routinen (<i>dat had je niet moeten doen, voor mij hoeft dat niet</i>), reale und irrealen Konditionalsätze mit <i>zullen</i> bzw. <i>zouden</i></p> <p>Wortschatz: Ernährung, Restaurant, Lebensmittel/Gerichte, Nachhaltigkeit</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> umfangreichere didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Texte <u>Zieltexte:</u> Präsentation, formeller Brief, E-Mail, Tagebucheintrag, Videoclip (Appell)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: eine Bestellung im Restaurant, eine Diskussion führen</p> <p>Lernaufgaben: detaillierte Vorbereitung einer Diskussion (podiumsdiscussie), Podcast</p> <p>Verbraucherbildung: Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung (Rahmenvorgabe Bereich B); Medien und Information in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Schreiben (Tagebucheintrag, Argumentation), Sprachmittlung</p>

3.3. Klasse 9

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.1 “Boodschappen doen” – gesprekken voeren in de stad (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen; auch spontan eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen</p> <p>Grammatik: Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren; [Gefühle, Meinungen] Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern</p> <p>Sprachbewusstheit: sprachliche Regelmäßigkeiten, unterschiedliche Register und Normabweichungen des Sprachgebrauchs erkennen und benennen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: progressief aspect (Verlaufsform) mit aan het + infinitief, Tempusformen (Perfekt) regelmäßiger und wichtiger unregelmäßiger Voll-, Hilfs-, und Modalverben in Aktivsätzen, (f/v- und s/z-Regel, 't kofschip-Regel); er in häufig vorkommenden Routinen (er mit Mengenangaben), Imperativ, Relativpronomen</p> <p>Orthografie: Partizipendung d bzw. t, f/v- und s/z-Regel</p> <p>Wortschatz: Lebensmittel, Mahlzeiten und Gerichte, Zahlen</p> <p>IKK: Alltagsleben, Mahlzeiten und Gerichte, Telefongespräche</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> didaktisierte, adaptierte sowie (kurze,) klar strukturierte authentische Texte, Werbung, (Gebrauchsanweisung, Rezepte, boodschappenlijst) <u>Zieltexte:</u> Dialog, szenische Texte</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: szenische Spiele (<i>boodschappen doen, informeren over je boodschappen</i>)</p> <p>Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung, Hörverstehen</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.2 “Je bent van harte uitgenodigd.” – afspraken maken voor feesten (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren; sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen</p> <p>Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen</p> <p>Grammatik: Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern</p> <p>TMK: Texten und Medienprodukten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf [Personen und Figuren] entnehmen [und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben]; Texte und Medienprodukte erstellen und in einfacher Form kreativ bearbeiten</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: partitives <i>er</i> (Vertiefung), Konjunktionen <i>om</i>, <i>want</i> und <i>omdat</i>, Wortstellung (in Haupt- und Nebensätzen), Verwendung von <i>staan/zitten/liggen/lopen te</i> + Infinitiv</p> <p>Orthografie: Kommaregeln im Nebensatz und bei Appositionen</p> <p>Wortschatz: Festtage, Glückwünsche, zu Festen einladen</p> <p>IKK: Einblicke in das gesellschaftliche Leben im niederländischen Sprachraum: Feiertage, Traditionen</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> (Einladungen), (Lieder), Videoclip, lyrische Texte <u>Zieltexte:</u> (Einladung, Antwortschreiben,) E-Mail</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: szenische Texte (z.B. Geburtstag), Dialoge, Einladungskarten</p> <p>Medienkompetenzrahmen: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2); Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Schreiben (Brief, E-Mail, Einladung), Leseverstehen</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.3 “Kleding op maat” – over alternatief koopgedrag met elkaar praten (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten, auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen; auch spontan eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten; eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen</p> <p>Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen; in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, bündeln und bewerten</p> <p>Aussprache und Intonation: in ihren Redebeiträgen die Intonation auch in weitgehend freier Rede korrekt und situationsbezogen realisieren</p> <p>Sprachbewusstheit: im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: reale und irrealen Konditionalsätze mit <i>zullen</i> bzw. <i>zouden</i>, einfache Passivsätze, komplexere Sätze mit frequenten Konnektoren (<i>omdat, want, zodat</i>), Reflexivpronomen</p> <p>Wortschatz: Kleidungsstücke, Körperteile, Krankheiten, um Rat bitten und Rat geben</p> <p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen im niederländischen Sprachraum im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Lebensentwürfe, Konsumverhalten</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> umfangreichere didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte; Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Videoclip, diskontinuierliche Texte <u>Zieltexte:</u> E-Mail, Dialog, szenische Texte</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: E-Mails an Partnerschülerinnen und Partnerschüler, Rollenspiele/Dialoge im Bekleidungsgeschäft, Einkaufsverhalten reflektieren: <i>tweedehandskleding, kringloop, upcycling, fair trade kleding</i>, Kleidertauschbörse organisieren, eine Modenschau abhalten</p> <p>Verbraucherbildung: Produkt- und Dienstleistungsmärkte sowie alternative Konsummodelle (Rahmenvorgabe Bereich A); Lebensstile und Moden, Umgang mit Ressourcen (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Schreiben (E-Mail, Dialog), Hörsehverstehen</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.4 “Mag ik voorstellen?” – een persoon presenteren (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: wesentliche Aussagen und Inhalte von Texten zusammenhängend wiedergeben; in Präsentationen, auch digital gestützt, Arbeitsergebnisse vorstellen; eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen</p> <p>Schreiben: Arbeitsergebnisse zusammenhängend dokumentieren</p> <p>Sprachmittlung: bei der Sprachmittlung von Informationen auf eventuelle Nachfragen reagieren; die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten, formalisierten Kommunikationssituationen auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben</p> <p>IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln</p> <p>TMK: Texten und Medienprodukten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu [Themen, Handlungsverlauf] Personen [und Figuren] entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben; Texte und Medienprodukte erstellen und in einfacher Form kreativ bearbeiten; digitale Werkzeuge zur Informationsrecherche, zur Kommunikation und zur Produktion von Texten und audiovisuellen Medienprodukten in der Regel reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p>Sprachlernkompetenz: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen; kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: Steigerung der Adjektive, Verwendung von er</p> <p>IKK: Einblicke in das gesellschaftliche Leben im niederländischen Sprachraum: Traditionen; aktuelle gesellschaftliche Ereignisse, Einblicke in das aktuelle politische System und die Rolle der Königsfamilie</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Wikipedia, Internetforen, Blogs) Audio- und Videoclips, diskontinuierliche Texte <u>Zieltexte:</u> Präsentation, <i>spreekbeurt</i>, Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Erklärfilm), Debatte/Diskussion</p> <p>Sprachlernkompetenz: Strategien zur situativen Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten; zum selbstständigen Umgang mit Feedback</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Präsentationen, *spreekbeurt*, Ausstellung, fiktive Persönlichkeit erfinden, eine bekannte niederländische Persönlichkeit vorstellen, mit einem (fiktiven) Austauschpartner kommunizieren, eine öffentliche Debatte führen

Verbraucherbildung:

Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C)
Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

Medienkompetenzrahmen:

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1); Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Schreiben (digitales Medienprodukt, persönliche E-Mail), Sprachmittlung;
alternativ: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen (*spreekbeurt*)

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.5 <i>“Waar hou jij van?” – met m’n leven, de vrienden en de liefde bezig zijn</i> (ca. 15 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen</p> <p>Leseverstehen: [klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie] einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</p> <p>Schreiben: grundlegende Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens textsortenspezifisch realisieren</p> <p>Wortschatz: einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung verwenden</p> <p>TMK: Aussagen und Wirkungsabsichten bei geläufigen Textsorten und Medienprodukten erläutern; auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und deren Wirkung in Texten und Medienprodukten herausarbeiten und kritisch reflektieren; Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: reale und irrealen Konditionalsätze mit zullen bzw. zouden, indirekte Rede</p> <p>Wortschatz: Jugendsprache, Freizeit, Alltagsleben</p> <p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen im niederländischen Sprachraum im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Familie, Freundschaften, Tagesabläufe, Freizeitgestaltung; Lebensentwürfe</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> (Film), Brief, Formate der sozialen Medien und Netzwerke (YouTube), lyrische Texte, narrative Texte (Lektüre) <u>Zieltexte:</u> Tagebucheintrag</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: eigenes Gedicht</p> <p>Verbraucherbildung: Wohnen und Zusammenleben, Lebensstile, Trends, Moden (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Schreiben (Tagebucheintrag), Hör-/Hörsehverstehen, Lesen (authentische narrative Texte)</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.6
“Het mooiste plekje van het land” – België leren kennen (ca. 15 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen:

klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:

ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben; wesentliche Aussagen und Inhalte von Texten zusammenhängend wiedergeben; in Präsentationen, auch digital gestützt, Arbeitsergebnisse vorstellen; von Erfahrungen, Erlebnissen, [Ereignissen und Vorhaben] berichten

Schreiben:

in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, bündeln und bewerten

Sprachmittlung:

Kernaussagen klar strukturierter mündlicher wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern

IKK:

die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenziertes interkulturelles Verständnis entwickeln

Sprachbewusstheit:

im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten grundlegende Verschiedenheiten aufzeigen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Wortschatz:

Landschaft/Geographie, Tourismus, Schulleben, Jugendsprache

IKK:

Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen im niederländischen Sprachraum im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Besonderheiten der Geographie Belgiens; Einblicke in das gesellschaftliche Leben im niederländischen Sprachraum: Regionen, Provinzen, Städte/Städtetourismus; : Einblicke in den niederländischen und flämischen Schulalltag und in das Schulsystem

TMK:

Ausgangstexte: (Sachtext), Zeitungsartikel, Werbung, Interview, Audio- und Videoclip, diskontinuierliche Texte

Zieltexte: Plakat, Präsentation (*een spreekbeurt schrijven*), E-Mail, Audioclip, Videoclip

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Plakat, Präsentation, Audio- und Videoclip zur eigenen Schule und Schulsystem erstellen, Zeitungsartikel

Verbraucherbildung:

Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D), Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

Medienkompetenzrahmen:

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung:

Hörverstehen, Schreiben (E-Mail); Sprachmittlung
alternativ: Projekt mit anschließender Präsentation

3.4. Klasse 10

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.1 <i>“Media op school” – de media gebruiken</i> (ca. 20 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p><i>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</i> im Unterricht Inhalte beschreiben und Abläufe vereinbaren; Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren</p> <p><i>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</i> ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben; in Präsentationen, auch digital gestützt, Arbeitsergebnisse vorstellen; von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten</p> <p><i>IKK:</i> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden; die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln</p> <p><i>TMK:</i> Texte und Medienprodukte erstellen und in einfacher Form kreativ bearbeiten; digitale Werkzeuge zur Informationsrecherche, zur Kommunikation und zur Produktion von Texten und audiovisuellen Medienprodukten in der Regel reflektiert und zielgerichtet einsetzen; sozial verantwortungsvoll mit eigenen und fremden, auch digital erstellten Produkten umgehen und bei deren Erstellung die grundlegenden Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte beachten</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p><i>Grammatik:</i> Futur, Verwendung von <i>zullen</i></p> <p><i>Wortschatz:</i> Medien(-nutzung)</p> <p><i>IKK:</i> Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen im niederländischen Sprachraum im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Bedeutung digitaler Medien im Alltag, reflektierter, verantwortungsvoller und selbstregulierter Umgang mit Medien, Möglichkeiten und Grenzen der Mediennutzung</p> <p><i>TMK:</i> <u>Ausgangstexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Erklärfilm) <u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Homepagebeitrag), Audio- und Videoclip</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><i>Mögliche Umsetzung:</i> Audio- und Videoclip aufnehmen (virtuelle Exkursion, Vlog), um Partnerschülerinnen und Partnerschülern die eigene Schule vorzustellen</p> <p><i>Verbraucherbildung:</i> Medien und Information in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p><i>Medienkompetenzrahmen:</i> verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2); Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (MKR 3.1); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1); Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und</p>

Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2); Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3)

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Schreiben: formelle E-Mail/Brief, Hörsehverstehen;

mündliche Kommunikationsprüfung;

alternativ: Produkt (Videoclip)

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.2 “Kan jij nog zonder smartphone?” – mediagebruik onderzoeken (ca. 15 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: im Unterricht Inhalte beschreiben und Abläufe vereinbaren; Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren; in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: wesentliche Aussagen und Inhalte von Texten zusammenhängend wiedergeben; in Präsentationen, auch digital gestützt, Arbeitsergebnisse vorstellen; eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen</p> <p>Sprachlernkompetenz: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: Futur, Verwendung von <i>zullen</i></p> <p>Wortschatz: Medien(-nutzung)</p> <p>IKK: Bedeutung digitaler Medien im Alltag, reflektierter, verantwortungsvoller und selbstregulierter Umgang mit Medien</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Nachrichten, Karikatur, Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Websites, Blogs), diskontinuierliche Texte (Statistiken, Diagramme) <u>Zieltexte:</u> E-Mail, Diskussion</p> <p>Sprachlernkompetenz: Strategien zum nachhaltigen Umgang mit (ihren) Fehlerschwerpunkten</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: Diskussion, Präsentation</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Medienkompetenzrahmen: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1); Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen (MKR 5.4); grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen (MKR 6.1)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Schreiben: formelle E-Mail/Brief, Hörsehverstehen; mündliche Kommunikationsprüfung; alternativ: Projekt mit anschließender Präsentation (<i>spreekbeurt</i>)</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.3 <i>“Is Zwarte Piet racisme?” – een debat voeren</i> (ca. 15 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten, auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen</p> <p>Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen, [auch digital gestützten] Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren; sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen</p> <p>IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln</p> <p>Sprachlernkompetenz: den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: weitere Verkleinerungsformen und deren kommunikative Funktionen</p> <p>Wortschatz: debattieren, Rassismus, Sinterklaas en Zwarte Pieten</p> <p>IKK: Einblicke in das gesellschaftliche Leben im niederländischen Sprachraum: Traditionen; aktuelle gesellschaftliche Ereignisse; Umgang mit Vielfalt</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> umfangreichere klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte: Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Interview, Nachrichten, Audio- und Videoclip, Cartoon; literarische Texte: narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Dialog, Diskussion, Tagebucheintrag</p> <p>Sprachlernkompetenz: Strategien zum kritischen Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen; zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: Anknüpfung an die Diskussion um <i>Zwarte Piet</i> oder aktuelle Ereignisse, Diskussion mit Rollenkarten</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Schreiben (Tagebucheintrag), Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen; alternativ: mündliche Kommunikationsprüfung</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.4

“Een wereld om ons heen” de omgang met natuur en milieu en de effecten op het waterland Nederland (ca. 15 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen:

klar artikulierten, auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:

in Präsentationen, auch digital gestützt, Arbeitsergebnisse vorstellen; eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen

Leseverstehen:

klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben:

grundlegende Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens textsortenspezifisch realisieren; digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen

Sprachmittlung:

die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben; Kernaussagen klar strukturierter mündlicher wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern

IKK:

die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln

TMK:

Texten und Medienprodukten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik:

Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung

Wortschatz:

Argumentationswortschatz, offizielle Dokumente (förmliches Niederländisch), Klimawandel, Klimaschutz

IKK:

Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen im niederländischen Sprachraum im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Umwelt und Naturschutz; Besonderheiten der Geographie der Niederlande und Belgiens, Umwelt und Naturschutz

TMK:

Ausgangstexte: umfangreichere, klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, Texte, Sach- und Gebrauchstexte: Wetterbericht, Zeitungsartikel, Interview, Kurzfilm/Filmausschnitt, diskontinuierliche Texte

Zieltexte: Zusammenfassung, Erörterung, Präsentation

Sprachlernkompetenz:

Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung; zur situativen Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**Mögliche Umsetzung:**

Aspekte von Naturschutz und Klimawandel untersuchen, im Austausch mit einer Partnerschule die Situation in beiden Ländern vergleichen und Maßnahmen im eigenen Land, in der eigenen Stadt oder an der eigenen Schule erläutern und bewerten, einen Diskussionswettbewerb veranstalten, Podiumsdiskussion

Verbraucherbildung:

Lebensstile, Medien und Information in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C); Leben, Wohnen und Mobilität, Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaschutz (Rahmenvorgabe Bereich D)

Medienkompetenzrahmen:

verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerecht einsetzen (MKR 1.2)

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung; alternativ: Präsentation

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.5 <i>“Wat vind jij interessant?” – de cultuur in de kunst en de literatuur</i> (ca. 15 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren, literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>Schreiben: unterschiedliche Typen von stärker formalisierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen; in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, bündeln und bewerten</p> <p>TMK: Texten und Medienprodukten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben; Texte und Medienprodukte grundlegenden Textsorten zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen</p> <p>Sprachlernkompetenz: bedarfsgerecht und weitgehend kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: das Passiv</p> <p>Wortschatz: Kunstformen, Literatur, Künstler und Schriftsteller, Gebäude/Kunstwerke/Literatur beschreiben, Auskunft über den eigenen Geschmack geben</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> literarische Texte: lyrische Texte, narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Interview, Zusammenfassung, (<i>Leesverslag</i>), Charakterisierung, Textanalyse</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: Literaturzeitung, Graphic Novel, Präsentation verschiedener künstlerischer Projekte nach eigener Wahl</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Medienkompetenzrahmen: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerecht einsetzen (MKR 1.2); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Leseverstehen: literarische Texte, Bildbeschreibung Projekt: ‘Literaturzeitung’</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.6 “Zit er een vrijwilliger in jezelf?” – mensen motiveren (ca. 15 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Schreiben: grundlegende Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens textsortenspezifisch realisieren; digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen</p> <p>Sprachmittlung: die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen- auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien- in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben</p> <p>Lernaufgabe: Einarbeitung und anschließende umfangreiche Präsentation eines Ehrenamtes</p> <p>IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, [Stereotype und Unterschiede hinterfragen], einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln</p> <p>TMK: Texte und Medienprodukte erstellen und in einfacher Form kreativ bearbeiten; digitale Werkzeuge zur Informationsrecherche, zur Kommunikation und zur Produktion von Texten und audiovisuellen Medienprodukten in der Regel reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Wortschatz: Arbeitswelt und -leben, Ehrenamt</p> <p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen im niederländischen Sprachraum im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Lebensentwürfe; Einblicke in die Arbeitswelt: ehrenamtliche Tätigkeiten</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> umfangreichere, klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, Sach- und Gebrauchstexte: Werbung, diskontinuierliche Texte <u>Zieltexte:</u> Plakat, Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Werbeaktion/-kampagne)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Die Anbindung an ein spezifisches Thema obliegt der jeweiligen Lehrkraft und wird zu Beginn des Schuljahres mit der Fachschaft abgesprochen. Mögliche Themen wären: Umweltschutz/Klimaaktivismus, Diversität, Gedenken, Tierschutz, ...</p> <p>Mögliche Umsetzung: Werbeaktion für <i>vrijwilligerswerk</i></p> <p>Verbraucherbildung: Medienwahrnehmung (Rahmenvorgabe Bereich C); Lebensstile (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Medienkompetenzrahmen: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerecht einsetzen (MKR 1.2); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1); Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p>

Mögliche Leistungsüberprüfung:

Projekt: Werbekampagne für ehrenamtliche Tätigkeit

4. Konzept der mündlichen Prüfungen im Fach Niederländisch für die Jahrgangsstufen 8-10

Mündliche Prüfungen im Fach Niederländisch finden in den Klassen 8-10 je nach Lernstand der SuS statt. In Klasse 8 führen die Lehrenden **verpflichtend** eine mündliche Prüfung zum Thema *les 8 Op pad in de stad* durch. Die SuS erarbeiten das letzte Thema des Lehrwerkes *Welkom in de klas 1!* mündlich sowie schriftlich. Die mündliche Prüfung besteht aus einem monologischen (Sehenswürdigkeit Limburg) und einem dialogischen Teil (Wegbeschreibung). Für den monologischen Teil erhalten die SuS Informationspakete zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten der Provinz Limburg. Diese Pakete beinhalten alle wichtigen Informationen und Vokabeln, die die SuS für ihre Vorbereitung benötigen. Jedes Thema wird von mehreren SuS bearbeitet, so soll gewährleistet werden, dass sie sich auch untereinander besprechen und bei Problemen gegenseitig unterstützen können. Der dialogische Teil wird unterrichtsbegleitend mit dem Lehrwerk wie auch anderen Materialien vorbereitet. Die SuS wählen selbst ihren Dialogpartner und verabreden sich zusätzlich zu der schulischen Vorbereitung, um sich bestmöglich auf den Prüfungstag vorzubereiten.

In Klasse 9 und 10 wird je nach Lernstand und Themenvielfalt eine mündliche Prüfung angeboten. Hier ist es wichtig, sich mit den KuK der 1. Fremdsprache Englisch abzusprechen, da im Fach Englisch ebenfalls mündliche Prüfungen in Klasse 9 und 10 stattfinden.

4.1. Rechtlicher Rahmen

Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI) sieht grundsätzlich die Möglichkeit von mündliche Prüfungen in der Sekundarstufe I als Ersatz oder als Teil einer Klassenarbeit vor. Der Nachweis mündlicher Kompetenzen kann dabei in Form von Einzel-, Partner- oder Gruppenprüfungen erfolgen. Im 10. Schuljahr muss eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden. Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I (Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I – APO-S I) vom 11. Juni 2013, zuletzt geändert durch Verordnung vom 13. Juni 2014 (BASS 13-21 Nr. 1.1)
§ 6, Abs. 8:

„Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In den modernen Fremdsprachen können Klassenarbeiten mündliche Anteile enthalten. Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Im Fach Englisch wird im letzten Schuljahr eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt“

4.2. Ziel der mündlichen Prüfung

Ziel dieser mündlichen Prüfungen in Klasse 8-10 ist die Stärkung der Mündlichkeit. Die Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, kurze freie Vorträge auf

Niederländisch zu halten und situationsangemessene und an authentische Situationen angelehnte Dialoge auf Niederländisch führen zu können.

4.3. Maßnahmen

Die Eltern der Differenzierungskurse 8-10 werden frühzeitig über die mündliche Prüfung informiert. Die Dialoge und Vorträge werden im Unterricht ausführlich eingeübt, das Vokabular und die Redewendungen dazu erarbeitet und im Unterricht sowie durch Hausaufgaben gefestigt.

Mit den Schülern wird besprochen, wie ihre Vorträge und Diskussionen von den Lehrern bewertet werden. (Anlage 1)

4.4. Ablauf der mündlichen Prüfung

Die Termine der mündlichen Prüfung werden den Schülerinnen und Schülern im Voraus mitgeteilt. Im Normalfall findet die mündliche Prüfung während des Niederländischunterrichts statt. Die SuS verlassen mit ihrem Partner für ca. 20 Minuten den Fachraum. Der Fachlehrer des Differenzierungskurses und, wenn möglich, ein Niederländischkollege halten die Prüfung ab und bewerten die Schülerleistungen. Im direkten Anschluss an die etwa 10-minütige Prüfung bewerten die beiden Lehrkräfte die Schülerleistungen mit Hilfe eines Bewertungsrasters und bilden gemeinsam die Prüfungsnote. Zur besseren, individuellen Benotung kann auch ein Aufnahmegerät verwendet werden.

5. Lernen auf Distanz

Beim Lernen auf Distanz wird auf die gleichen Formen der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung zurückgegriffen wie im alltäglichen Präsenzunterricht. Die im Distanzunterricht gestellten Aufgaben sind verpflichtend zu erledigen und dem jeweiligen Fachlehrer je nach Absprache zukommen zu lassen. Diese werden im Rahmen der sonstigen Mitarbeit bewertet.

Die verschiedenen Aufgabentypen können wie folgt umgesetzt werden:

- Projektarbeit: Schülerinnen und Schüler erarbeiten in Partner- oder Gruppenarbeit einen Lerngegenstand. Dabei wird sowohl die Erarbeitung sowie das Ergebnis dokumentiert. Eine solche Projektarbeit erfolgt parallel zum Unterricht und umfasst mehrere Wochen. Am Ende wird das Projekt in einem Vortrag präsentiert.
- Wochenplan: Schülerinnen und Schüler erarbeiten selbstständig mit Hilfe von Arbeitsmaterialien und vorgegeben Hilfsmitteln einen Wochenplan. Neben Pflichtaufgaben wird auch auf Zusatzaufgaben zurückgegriffen. Den Schülerinnen und Schülern wird vorab transparent gemacht, wie der Wochenplan bewertet wird mithilfe eines Rückmeldebogens.
- e-Portfolio: Die Schülerinnen und Schüler fertigen zu einem spezifischen Lerngegenstand ein digitales Portfolio an. Dem Portfolio liegt eine Problemstellung bzw. eine Fragestellung zugrunde, welche durch die Bearbeitung des Portfolios beantwortet wird. Das Portfolio umfasst:
 - Deckblatt
 - Inhaltsverzeichnis (mit Seitennummerierungen)
 - Gegliederte Bearbeitung der Problem- bzw. Fragestellung
 - Literatur- und Quellenverzeichnis
 - U. U. Anhang

6. Leistungsbewertung im Fach Niederländisch

Die Leistungsbewertung im Fach Niederländisch der Sekundarstufe 1 orientiert sich an § 48 des Schulgesetzes (Grundsätze der Leistungsbewertung), §6 der APO- S1 (Leistungsbewertung, Klassenarbeiten) sowie Kapitel 5 des Kernlehrplans. Grundsätzlich gilt, dass bei der Leistungsbewertung sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Bereich alle Bereiche des Faches zu berücksichtigen sind, d.h.:

- Kommunikative Kompetenzen
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln/ sprachliche Korrektheit
- Methodische Kompetenzen
- Interkulturelle Kompetenzen

Da der produktiven mündlichen Sprachverwendung ein besonderer Stellenwert zukommt, ist auch hier eine regelmäßige systematische Überprüfung ratsam. Daher kann laut Richtlinien eine Klassenarbeit pro Schuljahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden.

Leistungen werden in schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) und in Sonstigen Leistungen gemessen und bewertet. In der Regel gilt:

Klassenarbeiten	Sonstige Leistungen
50%	50%

= Gesamtnote

6.1. Leistungsmessung und Bewertung im Bereich „Klassenarbeiten“

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt dadurch, dass rezeptive und produktive Kompetenzen in der Regel im Kontext der interkulturellen kommunikativen Kompetenzen überprüft werden. Die Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen in einer schriftlichen Arbeit kann isoliert oder integriert in Form von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben erfolgen. Dabei nimmt die Bedeutung offener Aufgabenformate kontinuierlich zu und überwiegt am Ende der Sekundarstufe I.

Bestandteile jeder Klassenarbeit sind mindestens zwei funktionale kommunikative Teilkompetenzen (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel). In der Regel ist Schreiben Bestandteil jeder Klassenarbeit. Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

Wenn eine Bewertung durch Punkte möglich ist, gilt in der Regel folgende Normierung:

Note	6	5	4	3	2	1
von bis %	0-24	25-49	50-64	65-79	80-89	90-100

Einmal im Schuljahr kann gem. § 6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Dies kann auch in Form einer mündlichen Kommunikationsprüfung erfolgen.

6.2. Leistungsmessung und Bewertung im Bereich „Sonstige Leistungen“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ die oben angeführten allgemeinen Ansprüche an die Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. Die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung bezieht sich auf individuelle Beiträge zum Unterricht, kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit und die Bearbeitung längerfristig gestellter komplexerer Aufgaben. Die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen erfolgt in der Regel durch kurze schriftliche Übungen und mündliche Präsentationen.

<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge zum gelenkten und freien Unterrichtsgespräch sowie Mitarbeit in den unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Partnerarbeit, Gruppenarbeit) • Hausaufgaben (vor- und nachbereitend) 	25%
<ul style="list-style-type: none"> • Kurze schriftliche Leistungsüberprüfungen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Vokabeltests - Tests zur Überprüfung des Hörverstehens - Tests zur Überprüfung des Leseverstehens 	15%
<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Beiträge: <ul style="list-style-type: none"> - Referate und sonstige Präsentationsleistungen - Lese- und Lerntagebücher - Ergebnisse von Projekten 	10%

Zur Gewährung der entsprechenden Leistungsanforderungen und Standards innerhalb der Realschule Ratheim finden regelmäßige Absprachen zwischen den Unterrichtenden des Faches sowie fächerübergreifend mit den KuK des Faches Französisch statt. In diesem Rahmen erfolgt zudem ein Austausch und Abgleich von Klassenarbeiten sowie eine Besprechung der zugrundeliegenden Bewertungskriterien, um ein einheitliches Anforderungsprofil zu garantieren.